

Zum Gedenken an Rudolf Grunert

Unser Mitglied Rudolf Grunert ist am 19. Juli 2021 verstorben und es soll an dieser Stelle an ihn erinnert werden, weil er viel für Unitas Fratrurn getan hat, auch wenn davon bei uns nur wenig schriftlich hinterlegt ist. Rudolf Grunert wurde am 25.11.1933 in Breslau geboren und wuchs dort auf, bis die Familie von dort vertrieben wurde, als er 10 Jahre alt war. Über Umwege gelangten seine Eltern nach Hamburg, wo er zur Schule ging und danach eine Ausbildung zum Kaufmann erfuhr. Dort lernte er seine spätere Frau Marion kennen und die beiden bekamen zwei Töchter. Seine berufliche Tätigkeit brachte



einen Wechsel nach Italien mit sich, wo die Familie mehrere Jahre verbrachte. Daraufhin zogen sie nach Dänemark um und kamen auf diese Weise nach Christiansfeld, wo Rudolf Mitglied der Brüdergemeine wurde. Er übernahm dort die Betreuung des Christiansfelder Archivs, eine Tätigkeit, für die er in besonderer Weise geeignet war, da ein Großteil der dortigen Archivalien in deutscher Sprache verfasst sind und er in beiden Sprachen zu Hause war. So stellte für ihn auch gerade die deutsch-dänische Geschichte ein besonderes Interessengebiet dar. Wer ihn bei den Studienfahrten von Unitas Fratrurn erlebt hat, erinnert sich an seine zahlreichen Kurzvorträge zu unterschiedlichen Themen, auf die er sich minutiös vorbereitet hatte und sie dann im fahrenden Bus vortrug, um die Teilnehmer auf das nächste Ziel oder historische Zusammenhänge vorzubereiten. Trotz seiner Gehbehinderung ließ er sich keine Versammlung von Unitas Fratrurn entgehen und so war es für ihn auch von besonderer Bedeutung, die Jahrestagung 2018 in seiner Geburtsstadt Breslau noch miterleben zu dürfen. Mit seinem Aufsatz über Johann Heinrich Hasewinkels Kriegstagebuch von 1864 hat er in diesem Jahresheft eine schöne Spur hinterlassen.

Christoph Th. Beck